

Izayoi & Inu Taisho

Von Princess_Izayoi

Kapitel 4: 4. Kapitel – Dämon!

also mal wieder tausend Dankeschön, für die Kommis =))
ja, ok ihr habt es erraten wie's weiter geht xD
war ja auch zu erwarten... aber irgendwann musste ich das Kapi ja abbrechen x)
also, viel Spaß beim weiterlesen und auf die Kommis bitte nicht vergessen =))

4. Kapitel – Dämon!

Der Wind wehte ihr ins Gesicht. Sie hatte ihre Augen geschlossen, und sie spürte neben sich etwas Warmes. Langsam öffnete Izayoi ihre Augen. Das erste was sie sah, war der Vollmond.

Langsam drehte sie ihren Kopf in die Richtung, in der sie etwas Warmes spürte. Was sie da sah, konnte sie allerdings nicht wirklich glauben. Inu Taisho! In diesem Moment wusste sie auch, in welcher Lage sie sich befand. Aber? Warum lag sie in seinen Armen? „Na? Seit Ihr auch schon aufgewacht, Izayoi?“, fragte er sie, ohne sie anzusehen. Izayoi gab ihm keine Antwort, sie drehte ihren Kopf auf die andere Richtung, als sie plötzlich bemerkte, dass sie sich die ganze Zeit fort bewegten. Izayoi bekam einen Schreck. Sie flogen! Wer war dieser Inu Taisho? Sie sah ihn erschrocken und zugleich fragend an. „Ihr braucht keine Angst zu haben, ich lasse Euch schon nicht fallen“, er sah sie an und fügte grinsend hinzu: „Denke ich....“

„D... Denkt Ihr?“ fragte Izayoi leicht ängstlich.

Inu Taisho musste grinsen. „Ich werd Euch schon nicht fallen lassen.“ Meinte er.

„Wer seit Ihr, dass Ihr fliegen könnt?“, fragte Izayoi.

„Ist Euch nicht aufgefallen, dass ich für einen Menschen, doch recht sonderbar aussehen würde?“, fragte er.

„Ähm... nun... schon... ein bisschen vielleicht, aber warum würde?“

„Ich bin kein Mensch, habt Ihr das noch immer nicht mitbekommen?“, Inu Taisho blieb auf einer Baumkrone stehen.

„Ich bin ein Dämon, kein Mensch!“, sagte er zu Izayoi.

Diese starrte ihn nur an. Ein Dämon? Nun, sie hatte noch nie einen gesehen, aber sie hatte sich diese Dämonen immer hässlich und gemein vorgestellt. Und hässlich war Inu Taisho nun mal wirklich nicht. Allerdings, das gemein, konnte sie bei ihm ja noch nicht so wirklich beurteilen. Sie hatte so viele schreckliche Geschichten über Dämonen

gehört.

Izayoi reagierte genau so, wie Inu Taisho es sich gedachte hatte. Sie sah ihn ängstlich an, und wollte so schnell wie möglich von ihm weg.

Er sprang von dem Baum herunter, auf dem er gestanden war und ließ Izayoi auf den Boden. Die Prinzessin ging ängstlich zurück, als hinter ihr ein Baum stand und sie nicht weiter konnte. „Wisst Ihr, ihr Menschen seit doch wirklich alle gleich. Kaum hört ihr das Wort „Dämon“ und schon habt ihr Angst.“, meinte Inu Taisho in einem recht amüsierten Ton.

Izayoi schaute Inu Taisho an. #Ich weiß nicht... irgendwie sieht er ja nicht so gemein aus, wie ich es in vielen Geschichten von Dämonen gehört habe.#, dachte sie. „Ihr Dämonen seid ja auch alle gleich, also beschwer dich gefälligst nicht.“, sagte sie mit leiser Stimme, so dass Inu Taisho es nicht hören konnte. Eher sollte, denn der Youkai hörte es trotzdem und ging auf Izayoi zu. „Ich soll mich nicht beschweren?“, fragte er amüsiert, während er sich ihr näherte. #Er hat es gehört?#, dachte Izayoi schon fast panisch. Das weglaufen nicht viel bringen würde, wusste sie, also ließ sie dies lieber gleich sein. Er würde sie sowieso einholen.

Nun stand er genau vor ihr. Er war um fast zwei Köpfe größer als sie, und sie musste zu ihm aufsehen. Izayoi wusste nicht warum, aber irgendwie war sie mutiger geworden und sagte zu dem Dämon: „Genau, du sollst dich nicht beschweren! Weil ihr Dämonen seit auch alle gleich!“ Sie hatte ihn nicht mal mit „Ihr“ angesprochen, was ihr aber momentan auch egal war. Wenn er wirklich ein so ein Dämon war, würde er sie ja sowieso umbringen. „Ich beschwere mich nicht, ich habe nur eine Feststellung gemacht. Außerdem, wenn ich wirklich so ein Dämon wäre, wie die, von denen DU anscheinend gehört hast, kannst du mir dann vielleicht sagen, warum genau du noch immer lebst? Verärgert hättest du mich ja schon genug...“, meinte er ruhig und sah Izayoi an. Darauf wusste sie jetzt wirklich keine gute Antwort. Ja, warum ließ er sie wirklich noch am leben? Nachdem sie zwei Minuten nachdachte, und noch immer nichts entgegen zu setzten hatte, ergriff Inu Taisho wieder das Wort. „Hast du es jetzt endlich begriffen? Ich will dich überhaupt nicht töten, oder warum hätte ich dir sonst das Leben gerettet?“

Das Leben gerettet? Wovon redete er da? Wann hatte er ihr denn... Hatte er sie etwa vor dem Bären geschützt? Und hatte er sie vor dem Fall in den Abhang gerettet? Izayoi dachte nach. Das konnte sogar nur er gewesen sein. Sie musste wohl das Bewusstsein verloren haben, und als sie wieder aufwachte befand sie sich deswegen in Inu Taishos Armen, da dieser sie gerettet hatte.

„Aber... warum hast du... habt Ihr...?“ Sie wurde von Inu Taisho unterbrochen. „Lassen wir es einfach bei „du“, ja? Nun, was hätte ich denn sonst tun sollen? Dich einfach sterben lassen? Das konnte ich außerdem gar nicht, da ich noch immer eine Antwort von dir will.“

„Welche Antwort meint Ih... meinst du?“ fragte Izayoi. „Ich habe dich gefragt, woher du kommst.“ Antwortete ihr der Dämon.

„Ich bin von meinem Schloss geflohen...“ sagte Izayoi nach einigen Sekunden des Schweigens.

„Von deinem Schloss? Warum dass denn? Warum flieht ihr Mensch denn immer gleich vor allem?“ fragte er.

„Weil ich diesen komischen Kerl nun mal nicht heiraten will!“ schrie Izayoi Inu Taisho regelrecht an. Dieser schien sich für diese Sachen anscheinend irgendwie zu interessieren. „Wen wolltest du nicht heiraten?“ fragte der Dämon.

„Diesen Takemaru, so heißt er. Er w...“ Izayoi wurde wieder von Inu Taisho

unterbrochen. „Takemaru? Der will dich heiraten?“ „Kennst du ihn?“ „Kann man so sagen, ja.“ Meinte Inu Taisho.